

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2850

der Abgeordneten Sabine Niels

Fraktion der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Drucksache 5/7235

Wortlaut der Kleinen Anfrage 2850 vom 26.04.13:

### Zukunft der Milchviehhaltung in Brandenburg

Die Zahl der Milchviehbetriebe in Deutschland nimmt stetig ab: um zwei bis vier Prozent pro Jahr. So hat sich von 1990 bis 2000 die Zahl der Betriebe halbiert, obwohl der Verbrauch von Milchprodukten, vor allem Käse und Joghurt, in der EU in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Vor allem kleine Milchviehbetriebe geben auf, da sie aufgrund der geringen Erlöse für ihre Milch nicht länger kostendeckend arbeiten können. Die schwierige Situation führt dazu, dass sich immer mehr Milcherzeuger zu Genossenschaften und Erzeugergemeinschaften zusammenschließen, um die Rohmilch selbst weiterzuverarbeiten, gemeinsam zu vermarkten und bessere Preise am Markt erzielen zu können.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele und welche Art von Milchviehbetrieben sind in Brandenburg Mitglied in einer Erzeugergemeinschaft und deren Vereinigungen? (bitte aufschlüsseln nach Betriebsform, Größenklasse, Größe der Milchviehbestände, Lage in benachteiligten Gebieten) Wie hoch ist der Anteil an der Gesamtzahl der Milchviehbetriebe?
2. Wie hat sich die Anzahl und Struktur der rinderhaltenden konventionellen und biologischen Betriebe und ihre Tierzahlen – getrennt nach Milchkuh-, Mastrinder- und Mutterkuhbeständen - in Brandenburg seit dem Jahr 2002 entwickelt? Welche räumlichen und strukturellen Schwerpunkte (Betriebsform, Größenklasse, Größe der Tierbestände, Lage in benachteiligten Gebieten) gab es dabei und wie viele Halter haben seit 1990 neue Ställe gebaut? (bitte nach Rechts- und Erwerbsform sowie Tierbestandsgröße darstellen)
3. Wie viele Kapitalgesellschaften bzw. Agrarfonds betreiben in Brandenburg Landwirtschaft bzw. Tierhaltung?
4. Wie hat sich der Umfang der Weidehaltung (Tierbestandsgröße und Weidefläche) getrennt nach Milchkuh-, Mastrinder- und Mutterkuhbeständen seit dem Jahr 2002 in Brandenburg entwickelt? (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)
5. Wie haben sich die Futterpreise in den letzten Jahrzehnten entwickelt und wie hat sich dies auf die Milchviehbetriebe in Brandenburg ausgewirkt? Ab welcher Höhe des Milchauszahlungspreises können nach Einschätzung der Landesregierung die landwirtschaftlichen Betriebe kostendeckend wirtschaften?

6. Wie hoch ist der Anteil der Bio-Milch- und -rindviehbetriebe an den gesamten Brandenburger Milch- und Rindviehbetrieben? Wie hoch ist der Anteil der biologisch bewirtschafteten Grünlandfläche an der Gesamtgrünlandfläche?
7. Wie haben sich die Betriebsgewinne bei Bio-Milch- und -rindviehbetrieben im Vergleich zu den konventionellen Betrieben in den letzten Jahren entwickelt und wie kann die regionale und überregionale Vermarktung von Bio-Produkten gefördert werden?
8. Auf verschiedenen Ebenen wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche finanzielle Unterstützungen für die Milchviehbetriebe und zur Strukturverbesserung im Milchsektor zugesagt. Mit welchen Förderprogrammen und Zielsetzungen wurden und werden die zusätzlichen Mittel vergeben und wie ist der Mittelabfluss?
9. Welche Rolle bei der Gewinnsituation der Milchviehhalter spielt nach Einschätzung der Landesregierung die Direktvermarktung, z.B. der Verkauf von Milchprodukten auf Wochenmärkten im ländlichen Raum und in den Städten Brandenburgs? Ab welcher Größenordnung können nach Einschätzung der Landesregierung Regionalmarken für Milch- und Molkereiprodukte wirtschaftlich arbeiten und wie gestaltet sich in Brandenburg die Zusammenarbeit von Milchviehbetrieben und Molkereien mit Bäckereien?
10. Welche Voraussetzungen für die Direktvermarktung von Milch- und Milchprodukten müssen gewährleistet sein, nach welchen Kriterien ist diese förderfähig und welche Entwicklungspotenziale sieht die Landesregierung diesbezüglich in der nächsten EU-Förderperiode?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie viele und welche Art von Milchviehbetrieben sind in Brandenburg Mitglied in einer Erzeugergemeinschaft und deren Vereinigungen? (bitte aufschlüsseln nach Betriebsform, Größenklasse, Größe der Milchviehbestände, Lage in benachteiligten Gebieten) Wie hoch ist der Anteil an der Gesamtzahl der Milchviehbetriebe?

Zu Frage 1: In Brandenburg gibt es sieben Erzeugergemeinschaften der Milchproduktion von denen sich vier in benachteiligten Regionen befinden. Insgesamt 185 Milchbetriebe aller Rechtsformen sind Mitglied in diesen Erzeugergemeinschaften. Das entspricht einem Anteil von 34,6% aller Milch produzierenden Betriebe im Land und bezogen auf die Gesamtmilcherzeugung liegt der Anteil bei 36%. Zu den Größenklassen bzw. Größe der einzelnen Milchviehbestände liegen keine Angaben vor, da hierzu keine Auskunftspflicht der Erzeugergemeinschaften besteht.

Frage 2: Wie hat sich die Anzahl und Struktur der rinderhaltenden konventionellen und biologischen Betriebe und ihre Tierzahlen – getrennt nach Milchkuh-, Mastrinder- und Mutterkuhbeständen - in Brandenburg seit dem Jahr 2002 entwickelt? Welche räumlichen und strukturellen Schwerpunkte (Betriebsform, Größenklasse, Größe der Tierbestände, Lage in benachteiligten Gebieten) gab es dabei und wie viele Halter haben seit 1990 neue Ställe gebaut? (bitte nach Rechts- und Erwerbsform sowie Tierbestandsgröße darstellen)

Zu Frage 2: In der statistischen Erfassung erfolgt keine Trennung zwischen konventionell und biologisch wirtschaftenden rinderhaltenden Betrieben. Nur im Rahmen von gesonderten Erhebungen durch das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg werden ausgewählte Daten zur ökologischen Rinderhaltung erfasst. In

der Tabelle 1 sind die verfügbaren statistischen Daten zur ökologischen Rinderhaltung zum Stand März 2010 dargestellt.

**Tabelle 1: Rinderhaltung in ökologisch bewirtschafteten Betrieben im Land Brandenburg**

Tierart	Betriebe	Tiere
	Anzahl	
Rinder gesamt	353	58.106
dar. Milchkühe	45	5.846
Mutterkühe	311	21.965

Quelle: Amt für Statistik

Aus den Tabellen 2 bis 4 ist die Entwicklung der Rinderbestände und die Struktur der Rinderhaltung nach Haltern und Bestandsgrößenklassen für die Gesamtrinderhaltung ersichtlich (ökologische als auch konventionelle Rinderhaltung). Der Bestand und die Anzahl Halter sind seit 2002 rückläufig.

**Tabelle 2: Entwicklung der Rinderbestände im Land Brandenburg in 1.000 Stück**

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008 <sup>1</sup>	2009 <sup>1</sup>	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>1</sup>
<b>Rinder gesamt</b>	<b>613,0</b>	<b>601,2</b>	<b>586,1</b>	<b>575,1</b>	<b>561,0</b>	<b>573,1</b>	<b>587,5</b>	<b>580,2</b>	<b>570,3</b>	<b>556,1</b>	<b>551,3</b>
relativ zu 2002	100,0	98,1	95,6	93,8	91,5	93,5	95,8	94,6	93,0	90,7	89,9
dar.: Milchkühe	178,7	178,6	174,0	170,2	162,0	165,1	167,0	160,9	158,9	157,6	158,8
Mastrinder	43,5	39,3	37,3	36,0	35,9	37,9	42,8	42,6	41,1	38,7	38,8
Ammen- u. Mutterkühe	95,3	92,6	92,2	90,6	91,4	95,0	96,1	95,8	96,8	95,8	93,2

Quelle: Amt für Statistik; <sup>1</sup> ab Mai 2008: Auswertung des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT)

**Tabelle 3: Struktur der Rinderhaltung nach Haltern**

		2001	2003	2008 <sup>1</sup>	2009 <sup>1</sup>	2010 <sup>1</sup>	2011 <sup>1</sup>	2012 <sup>1</sup>
Rinder gesamt	Halter	3.376	3.084	4.801	4.733	4.596	4.504	4.379
	Tiere	649.389	614.337	588.965	586.647	580.654	564.745	557.243
	Tier/Betrieb <sup>2</sup>	192,4	199,2	122,7	123,9	126,3	125,4	127,3
Milch-kühe	Halter	969	899	827	815	808	774	755
	Tiere	189.597	181.472	166.959	165.589	161.244	159.259	159.165
	Tier/Betrieb <sup>2</sup>	195,6	201,9	201,9	203,2	199,6	205,8	210,8
Andere Kühe	Halter	2.028	1.894	2.626	2.610	2.627	2.598	2.536
	Tiere	102.506	93.374	96.540	95.892	97.554	96.725	94.302
	Tier/Betrieb <sup>2</sup>	50,6	49,3	36,8	36,7	37,1	37,2	37,2

Quelle: Amt für Statistik; <sup>1</sup> ab Mai 2008 Auswertung des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT), daher geänderte Methodik, die Halterzahl/Tierzahl ist mit der der Vorjahre inhaltlich nicht gleichzusetzen; <sup>2</sup> ab Mai 2008 Tiere /Haltung

**Tabelle 4: Struktur der Rinderhaltung nach Bestandsgrößenklassen <sup>1</sup>**

Größen- klasse	Halter					Tierbestand				
	2001	2003	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2</sup>	2001	2003	2010 <sup>2</sup>	2011 <sup>2</sup>	2012 <sup>2</sup>
Anz. Tiere	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
<b>Rinder gesamt</b>										
1 - 99	64,3	62,7	73,3	73,6	74,7	7,5	7,5	8,9	9,2	9,6
100 - 199	10,9	11,1	8,7	8,3	7,5	8,0	8,0	9,9	9,6	8,7
200 - 299	6,1	6,6	4,7	5,0	4,8	7,6	8,1	9,1	9,7	9,5

300 - 499	6,8	7,2	5,7	5,7	5,5	14,0	14,1	17,4	17,9	17,2
□ 500	11,9	12,4	7,6	7,4	7,5	62,9	62,3	54,6	53,6	55,0
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

#### Milchkühe

1 - 99	42,3	41,4	45,5	45,6	43,4	8,1	8,7	6,1	6,0	4,8
100 - 199	19,5	22,0	17,6	16,1	17,5	16,1	15,8	12,7	11,6	11,9
200 - 299	14,8	14,5	12,7	13,7	13,1	18,7	17,6	15,9	16,6	15,5
□ 300	23,5	22,1	24,1	24,5	26,0	57,1	57,9	65,3	65,8	67,8
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Amt für Statistik; <sup>1</sup> Abweichungen der Summe der Einzelwerte zu 100 % erklären sich aus Rundungen ; <sup>2</sup> ab Mai 2008 Auswertung des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT), daher geänderte Methodik, die Halterzahl/Tierzahl ist mit der der Vorjahre inhaltlich nicht gleichzusetzen

Die nachstehenden Tabellen verdeutlichen die räumliche und strukturelle Entwicklung der Milchkuh- und Mutterkuhbestände in Brandenburg. Regional gab es keine überproportionalen Bestandsveränderungen. Tendenziell ist auch in der Brandenburger Milchviehhaltung ein Strukturwandel von kleineren zu größeren Beständen zu beobachten. In benachteiligten Gebieten werden ca. 75 % der Rinder gehalten.

**Tabelle 5: Entwicklung der Milchkuhbestände nach Landwirtschaftsämlern**

Amt	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Cottbus	245	241	242	245	238	263
Frankfurt (Oder)	1.409	1.767	2.197	2.032	2.206	2.088
Barnim	2.685	5.086	5.253	5.019	5.125	4.882
Dahme - Spreewald	10.532	9.569	10.191	9.885	10.113	10.090
Elbe - Elster	17.554	17.617	17.066	15.635	16.709	16.489
Havelland	10.339	11.290	10.835	10.900	10.683	10.247
Märkisch - Oderland	10.447	9.244	10.408	8.610	9.137	9.120
Oberhavel	8.392	9.502	9.260	8.586	8.338	7.964
Oberspreewald - Lausitz	3.961	4.067	4.627	4.028	3.734	3.780
Oder - Spree	11.869	12.682	13.191	12.584	12.835	12.603
Ostprignitz - Ruppın	15.177	15.246	13.932	14.201	13.859	14.107
Potsdam - Mittelmark	12.140	12.612	12.912	12.144	12.768	12.610
Prignitz	22.898	22.075	23.425	22.010	21.197	21.380
Spree - Neiße	6.407	6.723	6.705	6.744	7.051	6.402
Teltow - Fläming	12.294	12.319	12.390	12.019	12.177	12.510
Uckermark	15.698	15.003	14.325	13.786	13.405	13.148
Summe	162047	165043	166959	158428	159575	157683

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Milchkuhen nach Landwirtschaftsämlern**

Amt	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Cottbus	1	1	1	1	1	1
Frankfurt (Oder)	6	6	6	9	9	9
Barnim	13	14	14	14	12	11
Dahme - Spreewald	40	38	45	41	46	42

Elbe – Elster	66	63	61	58	56	54
Havelland	57	57	54	50	47	41
Märkisch - Oderland	49	39	41	34	33	32
Oberhavel	50	48	47	42	42	40
Oberspreewald – Lausitz	16	16	18	15	12	13
Oder – Spree	43	42	42	40	38	37
Ostprignitz – Ruppin	64	61	60	55	50	51
Potsdam - Mittelmark	49	50	49	49	45	42
Prignitz	123	118	118	109	97	95
Spree – Neiße	24	26	24	25	26	22
Teltow – Fläming	31	30	30	28	28	29
Uckermark	56	51	47	44	42	38
<b>Summe</b>	<b>688</b>	<b>660</b>	<b>657</b>	<b>614</b>	<b>584</b>	<b>557</b>

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Milchkühen in Abhängigkeit von der Betriebsfläche**

Betriebsfläche (ha)	2007	2008	2009	2010	2011	2012
>1500	125	123	120	115	111	108
>1000-1500	110	103	100	97	98	99
>500-1000	122	115	124	113	111	100
>200-500	167	156	147	144	131	131
>50-200	129	124	125	109	101	94
>10-50	28	28	29	27	21	20
bis 10	11	14	14	11	13	7

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Milchkühen in Abhängigkeit von der Anzahl gehaltener Milchkühe**

Anzahl Milchkühe	2007	2008	2009	2010	2011	2012
>1500	4	4	6	5	5	6
>1000-1500	8	13	12	11	13	12
>500-1000	56	52	56	56	61	62
>200-500	229	234	223	212	206	202
>50-200	299	277	268	243	222	201
>10-50	83	71	84	72	64	62
bis 10	13	12	10	17	15	14

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 9: Entwicklung der Mutterkuhbestände nach Landwirtschaftsämtern**

Amt	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Cottbus	427	350	364	398	416	427
Frankfurt (Oder)	43	22	25	1	21	13
Barnim	4.292	4.337	4.425	4.781	4.984	4.760
Dahme - Spreewald	5.495	5.909	5.945	6.137	6.174	8.618
Elbe - Elster	6.249	6.462	6.831	6.534	7.019	6.738
Havelland	7.234	7.059	7.549	7.185	7.841	7.462

Märkisch - Oderland	2.965	2.988	3.129	3.041	2.992	3.077
Oberhavel	4.830	4.793	4.638	4.942	5.121	5.335
Oberspreewald - Lausitz	3.655	3.973	4.082	3.963	4.427	4.109
Oder - Spree	3.052	2.992	3.189	3.181	3.289	3.243
Ostprignitz - Ruppín	12.322	12.869	12.518	12.433	12.290	12.092
Potsdam - Mittelmark	10.286	10.314	10.181	10.129	9.725	9.190
Prignitz	11.822	11.901	12.862	12.888	12.540	12.800
Spree - Neiße	4.133	4.440	4.647	4.683	4.809	4.933
Teltow - Fläming	4.019	3.987	3.986	4.031	4.039	3.715
Uckermark	9.461	9.727	12.182	9.915	9.608	9.337
<b>Summe</b>	<b>90285</b>	<b>92123</b>	<b>96553</b>	<b>94242</b>	<b>95295</b>	<b>95849</b>

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 10: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Mutterkühen nach Landwirtschaftsämtern**

Amt	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Cottbus	4	5	5	5	5	5
Frankfurt (Oder)	1	1	1	0	1	1
Barnim	48	49	47	49	51	46
Dahme - Spreewald	96	99	94	98	95	96
Elbe - Elster	94	94	97	95	92	94
Havelland	91	85	92	87	95	91
Märkisch - Oderland	46	44	46	45	48	52
Oberhavel	97	106	101	103	101	103
Oberspreewald - Lausitz	67	69	73	71	75	68
Oder - Spree	53	50	59	59	53	56
Ostprignitz - Ruppín	158	162	167	164	166	163
Potsdam - Mittelmark	144	135	144	141	141	138
Prignitz	167	166	174	166	170	166
Spree - Neiße	71	75	75	71	67	74
Teltow - Fläming	52	49	43	47	43	41
Uckermark	114	112	120	120	119	113
<b>Summe</b>	<b>1303</b>	<b>1301</b>	<b>1338</b>	<b>1321</b>	<b>1322</b>	<b>1307</b>

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 11: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Mutterkühen in Abhängigkeit von der Betriebsfläche**

Betriebsfläche (ha)	2007	2008	2009	2010	2011	2012
>1500	59	56	55	52	46	49
>1000-1500	52	53	64	55	54	49
>500-1000	103	112	122	129	132	131
>200-500	254	249	257	249	255	252

>50-200	438	417	413	434	443	427
>10-50	342	359	369	351	344	351
bis 10	63	60	65	58	55	56

Quelle: InVeKos Datenbanken

**Tabelle 12: Entwicklung der Anzahl Betriebe mit mehr als 5 Mutterkühen in Abhängigkeit von der Anzahl gehaltener Mutterkühe**

Anzahl Mutterkühe	2007	2008	2009	2010	2011	2012
>1000	0	0	1	0	0	1
>500-1000	12	12	10	13	14	13
>200-500	98	103	107	103	104	105
>50-200	364	363	377	383	386	365
>10-50	577	569	583	581	588	572
bis 10	260	259	267	248	237	259

Quelle: InVeKos Datenbanken

Über den Neubau von Ställen gibt es keine statistische Erfassung. Jedoch wurden über die einzelbetriebliche Investitionsförderung seit 1991 insgesamt 2.646 Projekte in der Rinderhaltung gefördert. Von der Förderung betroffen waren rund 245.000 Tierplätze (Rekonstruktion, Neubau).

Frage 3: Wie viele Kapitalgesellschaften bzw. Agrarfonds betreiben in Brandenburg Landwirtschaft bzw. Tierhaltung?

Zu Frage 3:

**Anzahl Kapitalgesellschaften, die in Brandenburg Landwirtschaft bzw. Tierproduktion betreiben**

Kapitalgesellschaft	betreibt	
	Landwirtschaft	Tierproduktion
Aktiengesellschaft	12	6
Kommanditgesellschaft auf Aktien	0	0
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	669	442
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	7	4
gesamt	688	452

(Quelle: Agrarförderanträge 2012)

Frage 4: Wie hat sich der Umfang der Weidehaltung (Tierbestandsgröße und Weidefläche) getrennt nach Milchkuh-, Mastrinder- und Mutterkuhbeständen seit dem Jahr 2002 in Brandenburg entwickelt? (bitte nach Landkreisen aufschlüsseln)

Zu Frage 4: Zur Weidehaltung werden im Land statistisch nur unregelmäßig und keine detaillierten Angaben erfasst. Daher ist auch keine Entwicklung darstellbar. Entsprechend den Erfahrungen zu den Haltungssystemen ist einzuschätzen, dass alle Mutterkühe Weidehaltung haben. Die Mastrinderproduktion wird in Ställen durchgeführt. Aus der Sondererhebung zur Landwirtschaftszählung 2010 sind für Brandenburg folgende Angaben zur Weidehaltung verfügbar:

## Weidehaltung von Milchkühen auf Betriebsflächen im Jahr 2009

Anzahl Betriebe mit Milchkühen	700
darunter mit Weidehaltung	300
Anzahl Milchkühe gesamt	160.800
darunter mit Weidegang	24.600

Quelle:

[https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Landwirtschaftszaehlung2010/Tabellen/9\\_4\\_WeidehaltungMilchkuehe.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/LandForstwirtschaftFischerei/Landwirtschaftszaehlung2010/Tabellen/9_4_WeidehaltungMilchkuehe.html)

Frage 5: Wie haben sich die Futterpreise in den letzten Jahrzehnten entwickelt und wie hat sich dies auf die Milchviehbetriebe in Brandenburg ausgewirkt? Ab welcher Höhe des Milchauszahlungspreises können nach Einschätzung der Landesregierung die landwirtschaftlichen Betriebe kostendeckend wirtschaften?

Zu Frage 5: Die Futterpreise sind in den letzten Jahren gestiegen, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

## Entwicklung der durchschnittlichen Einkaufspreise für Futtermittel

Betriebsmittel <sup>1)</sup>	1991/92	1995/96	2000/01	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
<b>Futtermittel<sup>0)</sup></b>								
€ je t								
<b>Einzelfuttermittel</b>								
Trockenschnitzel	158	140	101	133	207	138	99	191
Fischnmehl	518	512	.	973	770	799	1 154	1 226
Sojaschrot	214	201	258	203	307	311	311	315
<b>Mischfuttermittel</b>								
Milchaustauschfutter für Aufzuchtälber	1 062	1 066	1 419	1 747	1 989	1 622	1 543	1 865
Milchleistungsfutter	169	150	152	158	229	205	164	219

Quelle: www.bmelv-statistik.de, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Veränderungen bei den Futterkosten wirken sich immer direkt auf die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung aus. Die Wirtschaftlichkeit hängt jedoch von vielen weiteren Faktoren ab, zumal die Futtermittelpreise mit den Veränderungen anderer Betriebsmittelpreise sowie den Erzeugerpreisen für tierische und pflanzliche Produkte korrelieren. Im Bundesdurchschnitt lag 2012 der Milchauszahlungspreis bei 32 Cent je kg Milch. Ob ein Milchpreis auskömmlich ist oder nicht, hängt entscheidend vom Management und von der Effektivität der Produktion ab. Aus den Wirtschaftsergebnissen landwirtschaftlicher Unternehmen Brandenburgs für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 geht hervor, dass in den Brandenburger Betrieben für eine rentable Produktion ein Milchpreis von mindestens 33,15 Cent erforderlich war.

Frage 6: Wie hoch ist der Anteil der Bio-Milch- und -rindviehbetriebe an den gesamten Brandenburger Milch- und Rindviehbetrieben? Wie hoch ist der Anteil der biologisch bewirtschafteten Grünlandfläche an der Gesamtgrünlandfläche?

Zu Frage 6: Als Datenquelle steht die Sondererhebung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg aus dem Jahr 2010 zur Verfügung. Danach gab es insgesamt 2.572 Betriebe mit Rinderhaltung in Brandenburg. 353 Unternehmen beschäftigten sich mit ökologischer Rinderhaltung. An den gesamten Brandenburger Milch- und Rindviehbetrieben beträgt der Anteil dieser Ökobetriebe 13,7%. Als Grünland wird hier das Dauergrünland betrachtet. Von den insgesamt 275.337 ha Dauergrünland in BB wurden 46.359 ha ökologisch bewirtschaftet. Das ergibt einen Anteil von 16,8% des Dauergrünlandes.



Frage 7: Wie haben sich die Betriebsgewinne bei Bio-Milch- und -rindviehbetrieben im Vergleich zu den konventionellen Betrieben in den letzten Jahren entwickelt und wie kann die regionale und überregionale Vermarktung von Bio-Produkten gefördert werden?

Zu Frage 7: Als Datengrundlage zur Darstellung der Betriebsgewinne Bio-Milch- und Rindviehbetriebe / konventionelle Milch- und Rindviehbetriebe dienen die vorliegenden Buchführungsergebnisse aus dem Testbetriebsnetz sowie der Auflagenbuchführung.

#### **Unternehmergewinne vergleichbarer Betriebe**

Betriebsform	Wirtschaftsjahr	Gewinn (€/haLF)	
		Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe Haupterwerb	2009/10	3	16
	2010/ 11	33	131
Juristische Personen	2009/ 2010	28	- 45
	2010/ 2011	-26	38

Laut Situationsbericht des Deutschen Bauernverbands 2012/2013 haben konventionelle Milchviehalter im Vergleich zum Vorjahresergebnis Einbußen hinnehmen müssen. Höheren Erzeugerpreisen für Milch und für Rinder standen erhebliche Mehraufwendungen bei Futtermitteln und Energie durch erhebliche Kostensteigerungen in diesem Bereich gegenüber. Bei ökologischen Milchviehbetrieben sind die Einflussfaktoren auf das Ergebnis ähnlich wie bei konventionellen Betrieben. Zwar schwankt der Preisabstand von Ökomilch zu herkömmlicher Milch in den Jahren, es ist aber ein untrennbarer Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Biomilchpreises und dem konventionellen Milchpreis zu verzeichnen. 2012 lagen die Bio-Milchpreise aber unter dem Durchschnitt von 2011. Hinzu kommt, dass Ökobetriebe bei Milch 78 % des Leistungsniveaus der jeweils konventionellen Bewirtschaftungsform erreichen. Die etwas höheren Erzeugerpreise kompensieren diese Ertragseinbußen derzeit nicht. Die regionale und überregionale Vermarktung kann über den Brandenburger Verband „pro agro“ befördert werden, der zur Zielstellung die Unterstützung aller Akteure des ländlichen Raumes bei der Herstellung, Vermarktung und dem Absatz von Produkten und Dienstleistungen der Agrar- und Ernährungswirtschaft hat. Möglich sind auch Erzeugerzusammenschlüsse nach dem Agrarmarktstrukturgesetz, um das Angebot zur besseren Vermarktung zu bündeln.

Frage 8: Auf verschiedenen Ebenen wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche finanzielle Unterstützungen für die Milchviehbetriebe und zur Strukturverbesserung im Milchsektor zugesagt. Mit welchen Förderprogrammen und Zielsetzungen wurden und werden die zusätzlichen Mittel vergeben und wie ist der Mittelabfluss?

Zu Frage 8: Im Verfahren der Förderung einzelbetrieblicher Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen wurden für die Begleitung der Umstrukturierung des Milchsektors zusätzlich finanzielle Mittel aus der Modulation im Rahmen des Health Check sowie aus dem EU- Konjunkturpaket zur Verfügung gestellt. Bisher sind da-

von 32,5 Mio. € finanziell gebunden. Der Mittelabfluss wird bis zum Ende der Förderperiode gewährleistet.

Frage 9: Welche Rolle bei der Gewinnsituation der Milchviehhalter spielt nach Einschätzung der Landesregierung die Direktvermarktung, z.B. der Verkauf von Milchprodukten auf Wochenmärkten im ländlichen Raum und in den Städten Brandenburgs? Ab welcher Größenordnung können nach Einschätzung der Landesregierung Regionalmarken für Milch- und Molkereiprodukte wirtschaftlich arbeiten und wie gestaltet sich in Brandenburg die Zusammenarbeit von Milchviehbetrieben und Molkereien mit Bäckereien?

Zu Frage 9: Um Milch als Erzeuger selbst zu verarbeiten und zu vermarkten bedarf es der Vergabe einer Direktvermarktungsquote durch das zuständige Hauptzollamt. In Brandenburg betrifft dieses 18 Betriebe mit einer Gesamtquote von 1.029.022 kg. Davon nur zwei Betriebe, die mehr als 100.000 kg Milch direkt vermarkten. Der Anteil der Direktvermarktung an der Gesamtmilcherzeugung in Brandenburg beträgt 0,01%. Die Direktvermarktung von Milch besitzt damit eine untergeordnete Rolle. Hauptgrund sind die hohen lebensmittelhygienischen Anforderungen. Größenordnungen für das wirtschaftliche Arbeiten von Regionalmarken wurden bisher nicht analysiert. Verschiedenen Untersuchungen stellen jedoch heraus, dass andere Faktoren wie z.B. Finanz- und Personalausstattung, starke Partnerschaften insbesondere im Vertrieb, regionale Unterstützung, nachhaltige Regionalentwicklung, Wahrung der Regionalmarken als naturschützendes Instrument für den Erfolg einer Regionalmarke viel entscheidender sind. Zur Zusammenarbeit von Milchviehbetrieben und Molkereien mit Bäckereien liegen keine statistischen Daten vor.

Frage 10: Welche Voraussetzungen für die Direktvermarktung von Milch- und Milchprodukten müssen gewährleistet sein, nach welchen Kriterien ist diese förderfähig und welche Entwicklungspotenziale sieht die Landesregierung diesbezüglich in der nächsten EU-Förderperiode?

Zu Frage 10: Die Voraussetzungen zur Direktvermarktung von Milch- und Milchprodukten werden nach der Lebensmittelhygiene-Verordnung geregelt. Im Zentrum stehen strengste Hygienebestimmungen zum Schutz der Verbraucher und zur Gewährleistung der hohen Produktqualität. Über die Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft über die Gewährung von Zuwendungen für einzelbetriebliche Investitionen in landwirtschaftlichen Unternehmen können Maßnahmen in der Verarbeitung und Direktvermarktung gefördert werden. Die Fördermaßnahme wurde im Förderzeitraum 2007 bis 2013 für Milch- und Milchprodukte kaum in Anspruch genommen. Der Bedarf für die nächste EU-Förderperiode wird auch als sehr gering eingeschätzt.